

## **Stadt Greding – Hinweistext zum Kulturprogramm 2022**

### **Heimatgeschichtlicher Vortrag zum Bauernkrieg im Hochstift Eichstätt**

Am Mittwoch, den 19. Oktober 2022 lädt die Stadt Greding in Zusammenarbeit mit der „Initiative 1525“ zu einem heimatgeschichtlichen Vortrag ein, der den Bauernaufstand anno 1525 im Hochstift Eichstätt thematisiert. Referent ist der Historiker Dr. Josef Seger, die Veranstaltung findet im Gredoniaheim (Am Hallenbad 2) statt und beginnt um 19.00 Uhr.

Im Jahr 2025 jährt sich der deutsche Bauernkrieg zum 500. Mal. Leider sind die Geschehnisse von damals nicht so fest im kollektiven Gedächtnis verankert wie man es vielleicht erwarten möchte. So ist der Aufstand auch in unserer Region nahezu in Vergessenheit geraten, obwohl die Gegend um Greding direkt und in beachtlichem Ausmaß in den Bauernkrieg involviert war: Der Obermässinger Hofberg und die Stadt Greding spielten als Kriegskanzleien des so genannten „Mässinger Haufen“ eine Hauptrolle im Zuge der Aufstände im ehemaligen Hochstift Eichstätt. Aus diesem Grund arbeitet die unter der Federführung von Gerlinde und Alexander Delacroix (Berching), Dr. Wolfgang Brand (Beilngries) und Thomas Kaiser (Denkendorf) neu gegründete „Initiative 1525“ daran, an die damaligen Ereignisse nachhaltig zu erinnern. Hierzu sind vielfältige Aktionen geplant.

Dr. Josef Seger, Historiker und Schulrektor im Ruhestand, hat die Bauernaufstände von 1525 im Hochstift Eichstätt intensiv erforscht. Segers Vortrag, der auf seiner versierten Dissertation aus dem Jahr 1997 beruht, befasst sich u. a. mit den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen des Bauernkrieges in unserer Region und erörtert diverse Ursachen der Unruhen. Im Zentrum des Vortrags stehen der Aufstand des „Mässinger Haufen“, dessen Niederschlagung und die Folgen für die geschlagenen Bauern.

Der Vortrag ist kostenlos, um eine Platzreservierung bei der Stadt Greding, Kulturamt, Frau Bettina Kempf (Tel.: 08463/904-60; E-Mail: [museum@greding.de](mailto:museum@greding.de)) wird jedoch herzlich gebeten.